

726.05 Valzeinastrasse

Neutrassierung der Valzeinastrasse

Mit einem feierlichen Eröffnungsakt auf der neuen Schranggabachbrücke kann am 17. August 2017 die neue Linienführung der Valzeinastrasse dem Verkehr übergeben werden. Mit der Inbetriebnahme dieser Neutrassierung wurden die Erschliessung der Fraktion Valzeina verbessert sowie die Verkehrs- und Betriebssicherheit erhöht. Die Gesamtkosten der Neutrassierung belaufen sich auf rund 8 Millionen Franken.

Die Valzeinastrasse ist Bestandteil des kantonalen Verbindungsstrassennetzes und erschliesst die Fraktion Valzeina der Gemeinde Grüşch. Bisher zweigte die Valzeinastrasse unterhalb des Gätzilochs von der Chlusstrasse beziehungsweise der Prättigauerstrasse A28 ab. Der Teilabschnitt der bisherigen Valzeinastrasse zwischen dem Gätziloch

und dem Gebiet Geissgaden entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine Kantonsstrasse. Insbesondere ist das Längsgefälle mit rund 18 Prozent äusserst steil, so dass die Strasse aufgrund der vorhandenen Topographie nicht auf dem bisherigen Trasse korrigiert werden konnte. Der Strassenabschnitt ist zudem in einem sanierungsbedürftigen Zustand und es besteht ein erhöhtes Steinschlagrisiko.

In den letzten rund drei Jahren wurde in den Gebieten Au und Überlandquart – grösstenteils auf bereits bestehenden Quartier- und Waldstrassen – eine Neutrassierung dieses Abschnitts der Valzeinastrasse erstellt. Die neue Linienführung beginnt bei der Landquartbrücke Überlandquart und schliesst nach rund 2.1 Kilometern wieder an die bestehende Valzeinastrasse an. Mit der

Eröffnung dieser Neutrassierung bis zum Gebiet Geissgaden kann insbesondere der Gefahrenbereich Gätziloch aufgehoben und die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer erhöht werden.

Nach der Inbetriebnahme des neuen Teilstücks der Valzeinastrasse kann der bisherige Abschnitt zwischen dem Gätziloch und dem Gebiet Geissgaden teilweise rückgebaut und der Gemeinde Grüşch übertragen werden. Die Gemeinde wird diesen künftig voraussichtlich als Fussweg nutzen.

Während der gesamten Bauarbeiten für die Neutrassierung und die Schranggabachbrücke konnte der Verkehr auf der bestehenden Valzeinastrasse geführt werden, so dass die Benutzer nur minimal beeinträchtigt wurden.



Die neue Schranggabachbrücke

Neutrassierung

Ab der Landquartbrücke Überlandquart und dem Parkplatz der Bergbahnen Grösch-Danusa verläuft die neue Valzeinastrasse auf rund 1.4 Kilometern weitgehend entlang der bisherigen Gemeindestrasse und folgt anschliessend bis zum Schranggabach dem bisherigen Trasse des Waldweges. Direkt zu Beginn der Neutrassierung wird der Pendlabach mit einer kleinen Brücke überquert. Von der bereits bestehenden Brücke konnten die Widerlagerkonstruktionen erhalten bleiben. Aufgrund des Zustandes und des neu über den Pendlabach erstellten Gehwegs musste die über 4 Meter gespannte Brückenplatte ersetzt werden.

Nach rund 1.6 Kilometern wurde die neue Lehenbrücke Val di Taus als Durchlaufträger mit drei Feldern notwendig. Die Pfeiler- und Widerlagerseiben der Lehenbrücke sind flach auf den Felsen fundiert und die Brückenplatte verläuft entlang einer begradigten Terrainlinie. Für die Erstellung der Pfeiler mussten Schlitzte in den bis zu 70 Grad steilen Fels gespitzt und anschliessend hinterfüllt werden. Die für die Terrainanpassung benötigten Blocksteine dienen im Endzustand nun auch als Zugangsweg für die Inspektion und den Unterhalt der Lehenbrücke.

Schranggabachbrücke

Im Gebiet Geissgaden überquert die Valzeinastrasse neu mit einer rund

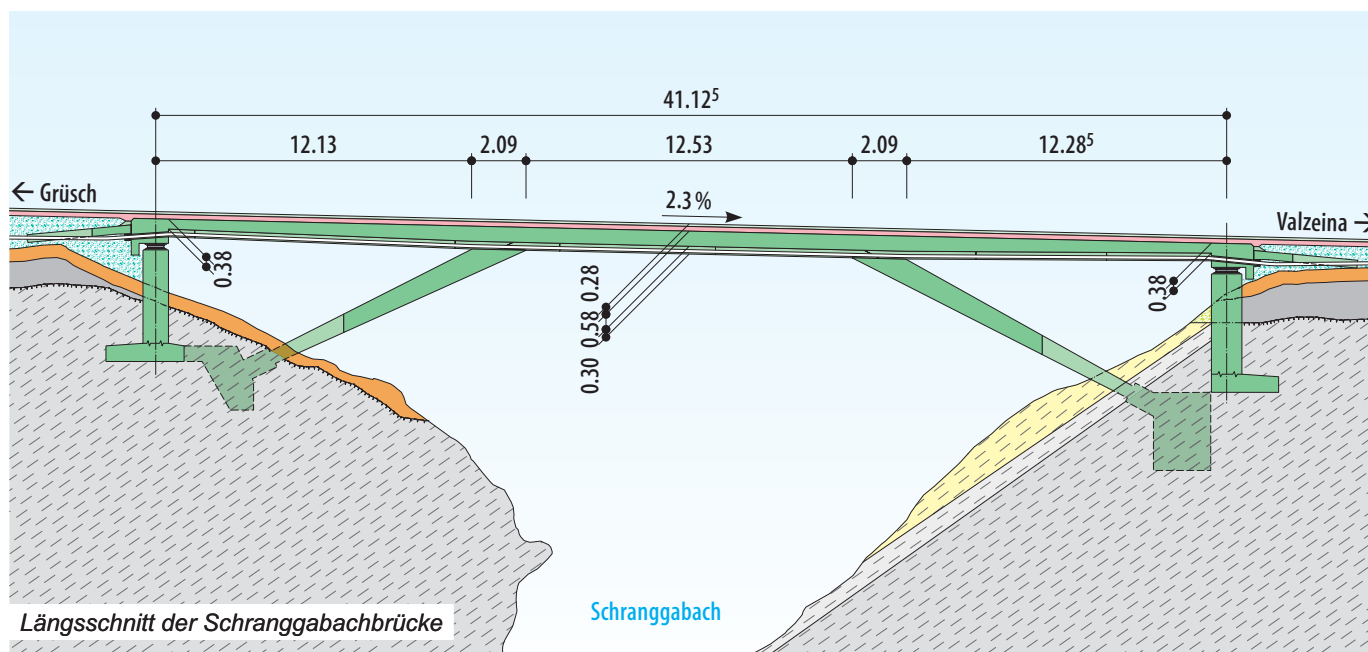


Lehenbrücke Val di Taus

41 Meter langen Stahlbetonbrücke den Schranggabach. Die Brücke mit einem Hauptfeld von 16.7 Metern und Nebefeldern von 12.1 beziehungsweise 12.3 Metern ist im Grundriss gekrümmt und auf zwei Schrägpfeilern abgestützt. Die Plattenstärke nimmt vom Widerlager bis zu den Pfeilern von 68 auf 88 Zentimeter zu, wobei sie im Bereich des Hauptfelds konstant bleibt. Zu den Brückenrändern hin ist die Unterseite der Brücke geneigt, was das Bauwerk leichter erscheinen lässt.

Im Speziellen der Baugrund im Bereich des Widerlagers Valzeina stellte die Bauingenieure vor eine beson-

dere Herausforderung. Obwohl die Brücke vollständig auf Fels fundiert werden konnte, war die Fundation von Widerlager und Pfeiler hier komplex. Aufgrund der hangparallelen Schichtung des Bündnerschiefers kommen Fundationsschächte zum Einsatz, was eine Fundation auf stabilen Schichten ermöglicht. Potenziell abrutschgefährdete Felspartien mussten noch während den Aushubarbeiten gesprengt werden. Beim Widerlager auf der Seite Überlandquart ist die Neigung des Bündnerschiefers günstiger. Die Lasten des Widerlagers und des Schrägpfeilers können hier mit Flachfundationen abgetragen werden.





Bau der Schranggabachbrücke



Schwieriger Baugrund beim Widerlager Valzeina

Beteiligte und Kosten

Gesamt- und Bauleitung:

- Tiefbauamt Graubünden

Planung, Projektierung und Vermessung:

- FHP Ingenieure AG, Chur
- ACS-Partner AG, Zürich
- Straub AG, Chur

Bauausführung:

- J. Erni AG, Flims
- Gebr. Vetsch AG, Küblis
- M. Pirovino & Figli, Le Prese
- Foser AG, Malans
- Perazelli Metallbau AG, Landquart
- Greuter AG, Küblis
- AMAR Garten- u. Landschaftspflege AG, Rothenbrunnen

Umweltbaubegleitung:

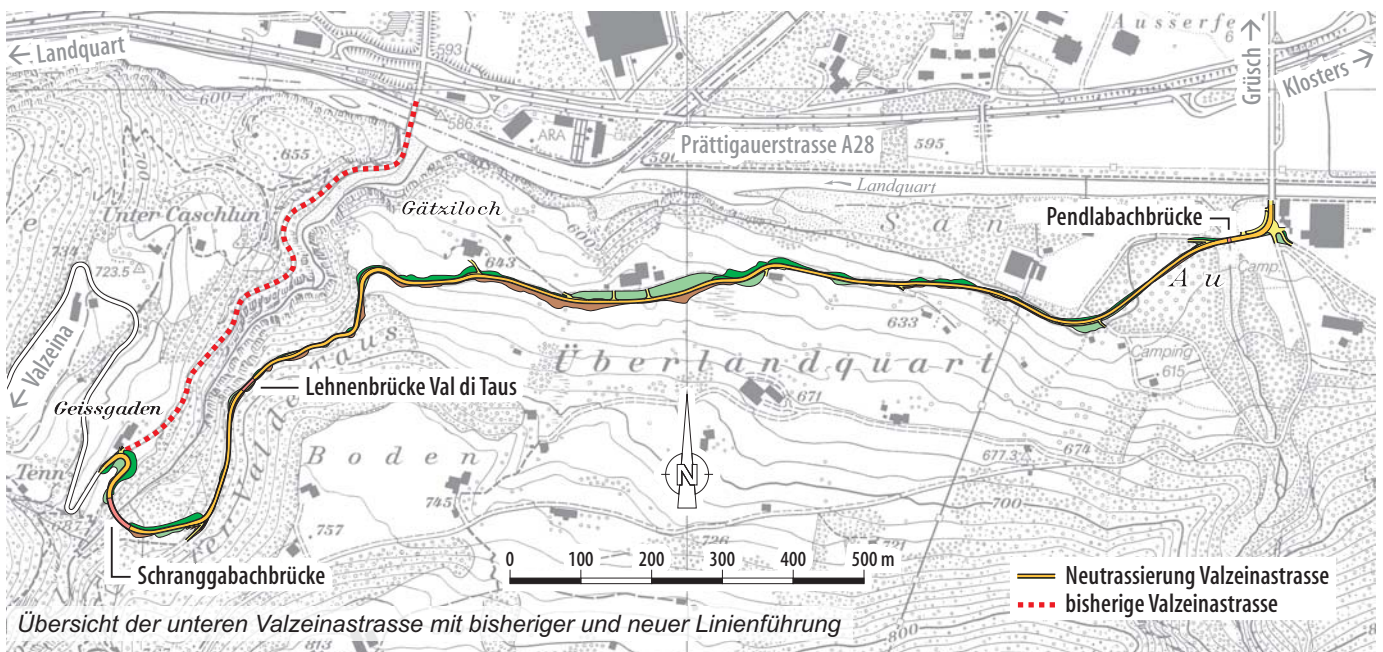
- Concepta AG, Davos
- Atragene, Chur

Kosten:

- Gesamtkosten ca. 8 Mio Fr.

Impressum

Inhalt Tiefbauamt Graubünden. Die Weiterverwendung von Bild und Text mit Quellenangabe ist erwünscht. Dieses TBA-Info sowie weitere zu Strassenthemen als PDF zum Herunterladen/Drucken unter www.tiefbauamt.gr.ch > Dokumentation.



Die Neutrassierung aus Sicht der Gemeinde

Der Dorfteil Valzeina der Gemeinde Grüşch wurde mit einer neuen Strasse erschlossen. Die bestehende Erschliessungsstrasse war in einem eher schlechten Zustand und je nach Witterung auch nicht immer bedenkenlos sicher befahrbar. Mit der neuen Strasse hat das kantonale Tiefbauamt nun eine einwandfreie und in allen Belangen sichere Erschliessung von Valzeina geschaffen.

Während der Bauzeit hatte die Bevölkerung von Valzeina keinerlei Einschränkungen zu dulden. Die Gemeinde war stets informiert, was auf eine optimale Planung und Ausführung schliessen lässt.

Die Gemeinde zeigt sich erfreut darüber, dass der Kanton auch für Erschliessungen von kleinen Dörfern besorgt ist und dass er seiner Pflicht vollumfänglich nachgekommen ist. Für die Gemeinde ist dies eine optimale Situation.

Im Namen der Bevölkerung möchte ich mich für die neue Erschliessungsstrasse herzlich bedanken. Mein Dank richtet sich an alle, welche zu diesem gelungenen Werk beigetragen haben.

Marcel Konzett
Gemeindepräsident Grüşch



Bisheriger Anschluss unterhalb Gätziloch



Die bisherige Linienführung



Neutrassierung in den Gebieten Au und Überlandquart